

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 40.

Winnenden, Donnerstag den 6. April

1893.

Vergebung von Bauarbeiten.



Auf die düssseitigen **Jahreshochbauarbeiten**, soweit sie sich zur Veraccorbidung eignen, bezw dazu bestimmt sind, werden schriftliche, versiegelte und portofreie Angebote bis **Samstag den 15. April** einschließlich entgegengenommen, und können der Ueberschlag, das Preisverzeichnis und das Bedingnißheft

auf dem Bauamtzbureau hier den 3. u. 4. April vormittags,
bei der Bahnmeisterei Winnenden den 5. u. 6. " "
Gaildorf den 7. u. 8. " "



eingesehen werden. — Die einschläg. Offerte haben auch für die Inventar-Unterhaltung und -Neuananschaffung zu gelten.
Unbedingte Auswahl unter den Offerenten bleibt sich vorbehalten.
B a d n a n g, den 29. März 1893.

K. Betriebsbauamt:
Herrmann.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Herrn Stadtschultheißen a. D. Jent hier
wird am nächsten

Donnerstag den 6. April ds. Js.,
vormittags 11 Uhr

folgende Liegenschaft, nemlich:

19/120	an 2 a 35 qm	einer zweibarn. Schuer	400 M.
		auf dem Kelterplatz,	
		im Anschlag von	400 M.
4 a 31 qm	Wiese u. Land in Mühltwiesen	oder im alten Graben,	400 M.
		Anschlag	
8 a 59 qm	Acker im Kreuzstein,	Anschlag	1000 M.
8 a 45 qm			
12 a 45 qm	Baumwiese in der Seehalde,	Anschlag	750 M.
8 a 68 qm	Baumwiese allda,	Anschlag	500 M.
4 a 84 qm	Baumwiese in der Graßmolde,	Anschlag	500 M.
2 a 64 qm			
19 a 27 qm	Baumwiese im vordern untern Stöckch,	Anschlag	1500 M.



in hiesigem Rathaus unter Leitung der Ratschreiberei im öffentlichen Auf-
streich verkauft werden.

Die Kauffchillinge sind zu $\frac{1}{3}$ bar und zu $\frac{2}{3}$ in 3 gleichen, zu
 $4\frac{1}{2}\%$ verzinlichen Jahreszinseln auf Georgii 1894/96 zu bezahlen.
Jeder Käufer hat einen Bürgen zu stellen.

Der 30. März 1893.

K. Amtsnotariat:
Schmitt.

Winnenden.

Ein sogenanntes

Armenäckere

ist zu vergeben. Bewerber um dasselbe wollen sich längstens bis Mitt-
woch den 12. April melden.

Stiftungspflege.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflieg-Anstalt.

Am Freitag den 7. ds. Mts.,
morgens 8 Uhr

werden
4 gemäst. Schweine



im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 4. April 1893.

K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Für arme Konfirmanden

nehmen Gaben in Empfang

Stadtpfarrer Volz,
Stadtpfarrer Gehring,
Stadtpfarrer Mehl.

Einladung.

Die Volksvereine von Waiblingen und Winnenden
laden hiemit die Männer des Bezirks Waiblingen zu einer

Versammlung

ein, welche

Sonntag den 9. April, mittags 3 Uhr

in der **Krone** in **Sorb**

stattfinden wird.

In derselben werden die neue

Militär-Vorlage

und die inneren Fragen Württembergs

zur Besprechung gelangen.

Um zahlreiches Erscheinen bitten im Namen der Vereine

die **Vorstände:**

Schweizer, Binz,
Waiblingen, Winnenden.

Aufforderung.

Wegen baldigem Wegzug von hier ersuche alle, welche noch eine
Forderung an mich zu machen haben, ihre Rechnung sofort ein-
zureichen; ferner bitte auch diejenigen, welche mir für Waren noch
etwas schulden, innerhalb 10 Tagen Zahlung zu leisten.
Winnenden, 4. April 1893.

G. Mildenberger.

Winnenden.

Regen-Schirme

zu Confirmations-Geschenken

in großer Auswahl bei billigst gestellten Preisen empfiehlt

R. Hahn, Rfm.
n. d. Rose.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

Hauptgewinn ein Viererzug nebst Wagen & Geschirren,

Ziehung am 20. April 1893

sind à 2 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

G. Häussermann,
Winnenden
 empfiehlt als „Spezialität“
== Bau-Artikel ==

als:
I eis. Tragbalken I
 für Keller, Stallungen, Brücken u. s. w. vorzügl. geeignet,
 Säulen, Stall- und Dachfenster,
 Glasziegel, Kaminreinigungsgestelle,
 frischen Portland- und
 Roman-Cement

erster Qualität
 zu äußerst billigem Preise.
 Gleichzeitig bringe mein gut sortirtes Lager in
Wasser-, Leim- & Solfarben,
Möbel-, Fußboden-, Leder-,
Strohhut-, Eisenlacke & Oele
 in empfehlende Erinnerung.
Obiger.

Winnenden.
 Geldbörsen, Zugbeutel,
 Portemonnaies, Brochen,
 Portetresors, Colliers u. s. w.
 in hübscher, reichhaltiger Auswahl billigt bei
R. Hahn, Kfm.
 n. d. Rose.

Winnenden.
Für die Sommer-Saison
 empfehle ich wieder das Neueste in
Hüten, Blumen, Bändern u. s. w.,
schön garnierte Hüte
 sind stets vorräthig; ältere Hüte werden schön lackiert.
Karoline Christmann.

Winnenden.
Das Beste und Billigste
 zu Herrenkleidern kauft man bei
Ferdinand Kreh,
 gegenüber der Oelmühle.
 Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.
 Besonders empfehle schöne Reste für
Konfirmanden-Anzüge
 in nur guter Ware von Mt. 3.— an.

Winnenden.
 Heute Donnerstag kann auf dem Bahnhof
 grober und feiner
Leimdünger
 abgeholt werden.
H. Strahlenberger.
Riß-Felle
 kauft
Obiger.

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.
 Zu der am Sonntag den 9. ds. Mts. stattfindenden Nachhochzeit im Gasthof zur Krone laden wir alle unsere Freunde und Bekannte freundlichst ein:
Karl Krauss,
Marie Weigle geb. Wahl.

Winnenden.
 Mit den
Neuheiten für die Sommer-Saison
 bestens versehen, empfehle mein reichhaltiges Lager in
Hüten, Blumen, Bändern, Spitzen,
Jetgarituren etc., sowie garnierte Hüte,
 namentlich auch Konfirmanden- und Kinder-Hüte
 bestens.
M. Volz.

Norddeutscher Lloyd
Bremen.
 Beste Reisegelegenheit.
 Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
 davon zweimal mit **Schnelldampfern.**
 Nach **Baltimore** mit Postdampfern
 wöchentlich einmal.
 Ozeanfahrt
 mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
 mit **Postdampfern** 9—10 Tage.
 Nähere Auskunft durch
Julius Finck in **Winnenden,**
Immanuel Scheffel in **Waiblingen,**
Louis Höchel in **Backnang.**

Neue Musikzeitung
 Illustr. Familienblattm. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen:
 Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.)
 Probe-Nrn. gratis u. franco d. jede Buch- u. Musikalh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Winnenden.
Empfehlung.
 Da ich wegen Krankheit den
 Wochenmarkt nicht mehr besuchen kann, so ersuche ich meine werthe Kundschaft, ihre Einkäufe in meinem Laden zu machen.
 Indem ich reelle Bedienung u. billige Preise zusichere, empfehle mich bestens.
 Hochachtungsvoll
Louis Klein Wwe.

Winnenden.
Portland- & Roman-Cement,
Bau- & Dünger-Gyps
 empfiehlt
A. Gross, Hafner.

Winnenden.
Einen Laden
 samt Wohnung
 hat auf **Jakobi** zu vermieten
W. Schweizer, Waler.

Winnenden.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter
Marie Lang
 für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, wie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer **W e h l** sagt seinen innigsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 der Gatte:
Karl Lang
 mit seinen 6 Kindern.

Bei Bedarf von
Cigarrenspitzen
 od. **Pfeifen** jed. Art,
 verlange man das mit über 2000 Abbild.
 in Originalgr. versehenes Musteralbum von
Brüder Göttinger in **Ulm a. D.**
 Wiener Rauchwaren-Fabrik. Für Wiederverk.
 Alb. a. Für Private Alb. B.

Danweiler.
Ein Bienenvolk
 mit Kästchen
 verkauft
Lehrer Bosh.

Winnenden.
Steckkartoffel
 frühe und spätere Sorten
 verkauft billigt
Kaufmann Langbein.

Winnenden.
Steckkartoffel
 verschiedene Sorten verkauft billigt
Kaufmann Binz.

Winnenden.
 Sehr ertragreiche Welterdorfer
Steckkartoffel
 verkauft **W. Schlägenhauff**
 z. Schwanen.

Winnenden.
 Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr
Baumgut
 an der Straße nach Birkmannsweiler
 zu verkaufen. Liebhaber können jeden
 Tag einen Kauf mit ihr abschließen.
Frau Christiane Sprösser.

Winnenden.
Bad Neustädte.
System Aneipp.
 Sichere Erfolge bei Nerven-, Magen-
 und Unterleibs-Krankheiten etc.
 Sprechstunden täglich von 11—2 Uhr.
Babbel Huber.

Verkauf von gesetzl. gestatteten
Staats-Prämien-
Obligations-Losen
 aller Art gegen bar oder in mo-
 natlichen Raten von 3—10 Mk.
 NB. Jedes Los macht einen
 Treffer. Der Vertreter:
H. Haas in Waiblingen.

Winnenden.
 Ein kräftiges
Kindsmädchen
 im Alter von 15—16 Jahren wird
 auf Georgii gesucht von
Ufermann z. Stern.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde
 und Kranke rasch nur einer Portion
 guter kräftigender Fleischbrühe bedürfen.
 Das erfüllt vollkommen

Gesetzlich geschützt.



Fleisch-Extract
 Allein ächter
IN
PORTIONEN
 12 Pfg. mit der **MAGGI**
 Marke Kreuzstern.

Zu allen Spezerei- und Delikatessenge-
 schäften, Droguerien und Apotheken.



Most!
 Schutz-Marko.

Die zur Berei-
 tung eines kräf-
 tigen u. gesunden
Haustunks
 nötigen Sub-
 stanzen liefert
 ohne Zucker
 franco f. Deutsch-
 land zu Mk. 3.25,
 für die Schweiz
 franco zu frs. 3.85
 vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,
 Stedborn und Hemmenhofen
 (Schweiz) (Baden).
 Vor schlechten Nachahmungen wird
 ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
 gratis und franco zu Diensten.
 Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in **Winnenden:** Apoth. Gmelin;
Badnang: Apoth. Moser; **Waiblingen:**
 Apotheker Strähle.

Winnenden.
 Zu vermieten auf Georgii an ruhige
 Leute eine freundliche
Wohnung
 von 2 Zimmern nebst allem Zubehör.
Carl Mayer.

Hertmannsweiler.
 Gegen gesetzliche Sicherheit und
 billigem Zinsfuß habe aus meiner
 Privatpflegschaft
1000 Mark
 zum Ausleihen parat.
Jacob Widmann.

Winnenden.
Gesucht
 ein fleißiger Arbeiter im Alter von
 16—20 Jahren.
 Von wem? Saet die Redaktion.



Jul. Schrader's
Most-Substanzen
 in Extraktform.
 Allein ächt bereitet und zu haben
 V. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Das Einfachste, Praktischste und
 Vorzüglichste zur Bereitung eines
 ausgezeichneten, billigen und ge-
 sunden Haustunks (Mosts).
 Einfachste Handhabung, alles Kochen,
 Durchsiehen etc. unnötig.
 Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
 = 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
 anweisung M.3.20.

Zu haben in
Winnenden: Apoth. Gmelin.
Waiblingen: Apoth. Marggraf.
Fellbach: W. Weller.

Winnenden.
 10 Zentner
Zuckerrüben
 hat zu verkaufen
Krautter, Sattler.

Winnenden.
 30 Zentner
schönes Wiesenheu
 und **Heum**
 ist zu haben bei **Kleinmann.**
 Schwartheim.
 Ungefähr 15 Zentner
Angerssen
 hat zu verkaufen
 Bahnwärter **Müller.**

Wer hustet nehme
die weltberühmten
Kaiser's Brustcaramellen
 welche sofort überraschend sicheren
 Erfolg haben bei **Husten, Hei-**
ferkeit und Katarrh.
 Zu haben in der alleinigen
 Niederlage per Pak. à 25 S bei
R. Hahn, Winnenden,
A. F. Gastein, Schwaibheim.

Winnenden.
 Einen Rest
Heu & Heum
 und ca. 50 Bund
Haberstroh
 hat zu verkaufen.
 Wer? Saet die Redaktion.

Winnenden.
 Einen Rest
Heu & Heum
 hat zu verkaufen
Seiler Trittler.

Winnenden.
 12 Zentner
Heu und Heum
 verkauft **Schuhmacher Müller**
 beim Stern.

Winnenden.
 Ungefähr 20 Zentner
hohen Klee u.
Wiesenheu
 hat zu verkaufen
Hilt Wee, Schlokaaffe.
 Birkmannsweiler.
 Circa 30 Zentner

Heu & Heum
 von trockenen Wiesen, vom Jahr
 1892 und
30 Zentner Angerssen
 hat zu verkaufen
Chr. Kull z. Frohsinn.

Bestellungen
 auf das
„Volks- und Anzeigebblatt“
 mit **Unterhaltungsblatt**
 für das laufende Quartal werden noch
 von allen K. Postämtern, Postboten,
 von den Agenten, den Austrägern und
 von der Redaktion ds. Bl. entgegen
 genommen und soweit der Vorrat reicht
 die bereits erschienenen Nummern nach-
 geliefert.
Die Redaktion.

Landesnachrichten.
 — Se. Maj. der König hat die evang. 2. Stadt-
 pfarrstelle in Welzheim dem Pfarrverweser Wilh.
 Fischer in Hertmannsweiler, Det. Waiblingen,
 übertragen.
 — In Folge der vom 13. bis 16. März mit
 160 evangel. Schulschülern gehaltenen Vorprüfung
 ist u. a. nachstehender Schüler zur Vorbildung für den
 Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunter-
 stellung ermächtigt worden:
Rud. Fauser, Winnenden.
 * **Winnenden, 4. April.** Vom 1. April
 an ist die Fahrordnung nachstehenden Zuges wie folgt
 festgesetzt:
 Personenzug 200a Wertags:
 Badnang ab 4.25 früh
 Maubach " 4.33 "
 Nellmersbach " 4.40 "
 Winnenden " 4.47 "
 Schwaibheim " 4.54 "
 Neustadt " 5.01 "
 Waiblingen an 5.08 "
 zum Anschluß an den Zug 936 nach Stuttgart.

Ueber den Rest der Winterfahrplanperiode werden an
 Viehmärkten in Winnenden, Waiblingen, Extra-
 vieh züge auf der Strecke Waiblingen-Badnang-Vietig-
 heim mit nachstehender Fahrordnung ausgeführt:

Waiblingen	ab 1.10 nachm.
Neustadt	durch 1.18 "
Schwaibheim	ab 1.25 "
Winnenden	" 1.31 "
Nellmersbach	durch 1.37 "
Maubach	" 1.41 "
Badnang	an 1.47 "
	ab 2.10 "
Burastall	durch 2.18 "
Ritcheberg	" 2.24 "
Marbach	" 2.33 "
Waiblingen	" 2.43 "
Vietigheim	an 2.54 "

Die Beförderung von Vieh erfolgt zur gewöhnlichen
 Taxe (ohne Zuschlag)

Stuttgart, 2. April. (Eisenbahnbauten.)
 Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Beschaffung
 von Geldmitteln für den Eisenbahnbau und für außer-
 ordentliche Bedürfnisse der Verkehrs-Anstalten in der
 Etatsperiode 1893/95 ist der Abgeordnetenlammer zu-
 gegangen. Die wichtigsten Forderungen der Vorlage
 sind: 4 137 000 Mk für bauliche Anlagen zur Ent-
 lastung des Stuttgarter Bahnhofes, 5 400 000 Mk als
 dritte Rate für Herstellung eines zweiten Geleises auf
 der Strecke Vietigheim-Jagstfeld, 950 000 Mk für
 Eisenbahnbauten von Schramberg nach Schiltach und
 von Nagold nach Altensteig, 3 375 000 Mk für ver-
 schiedene Erweiterungen und Verbesserungen an den
 im Betrieb befindlichen Bahnen, 600 000 Mk für
 Verbesserung des Fahrbetriebsmaterials, 667 000 Mk
 für Erbauung von Familienwohnungen für Unterbe-
 dienstete der Verkehrsanstalten in Stuttgart, 673 000
 Mark für Zwecke der Post- und Telegraphenverwalt-
 ung. In der Begründung der Vorlage fällt das
 Hauptgewicht auf den Nachweis der Ueberlastung des

Bahnhofs Stuttgart, sowie der Bahnstrecken Stuttgart-
 Cannstatt und Stuttgart-Zuffenhausen. Die ver-
 schiedenen Möglichkeiten werden eingehend erörtert.
 Das zur Ausführung vorgeschlagene Gesamtprojekt er-
 fordert einen Aufwand von zusammen 11 237 000 Mk
 (8 470 000 Mk für eine Verbindungslinie Unter-
 türkheim-Kornwestheim, 400 000 Mk für eine Ver-
 bindungslinie zwischen der Hauptbahn und der Gäu-
 bahnen auf der Prag, 1 630 000 Mk für einen auf
 der Prag anzulegenden Güterbahnhof, 321 000 Mk
 für Erweiterung des Hasenbergbahnhofs und 416 000
 Mark für das zweite Geleise Stuttgart-Hasenberg.)

Stuttgart, 4. April. Der Personenverkehr
 auf dem Bahnhof in Stuttgart über die Osterfeiertage
 war, wohl in Folge des anhaltend schönen Wetters, in
 diesem Jahre erheblich stärker als in den vorangehen-
 den Jahren. Die hies. Bahnhofskasse hatte nach dem
 St. Anz. über die letzten Feiertage eine Einnahme von
 71 250 Mk gegen 59 830 Mk i. J. 1892 und
 49 206 Mk i. J. 1891. — Der Verkehr auf der
 Jilderbahn über die beiden Osterfeiertage war ein sehr
 starker; 95 Doppelpzüge kamen zur Ausführung. —
 Seit etwa 14 Tagen tragen die württ. Offiziere die
 Haarschneide nach preussischem Muster ohne weiße Ein-
 fassung.

Rommelshausen. Einem hies. Bürger,
 der im vorigen Jahr beim Eisenbahnübergang infolge
 unangemessenen Niederlassens des Schlagbaumes am
 Kopfe so schwer verletzt wurde, daß er seiner Arbeit
 nur noch teilweise nachgehen kann, wurde durch die K.
 Eisenbahndirektion ein jährl. Gratial von 600 Mk
 bewilligt; auch die Kurkosten mit 700 Mk wurden
 dem Beschädigten ausbezahlt.

— In **Mögglingen, O.A. Gmünd,** ist am
 1. April das Wohn- und Oekonomiegebäude des
 Bauern Josef Gutter samt Anbau zum größten Teil
 abgebrannt und das Wohn- und Oekonomiegebäude
 der Sattler Deiningers Witwe beschädigt worden.
 Der Brand ist entstanden durch Zündeln eines Knaben.

In Kleingartach, D.A. Bradenheim, ist am 31. März d. J. das dem Bauern Wilh. Bühler und Gen. gehörige Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt; das Wohn- und Oekonomiegebäude des Schneiders Christof Dechale wurde erheblich beschädigt. Die Entstehungsurache des Brandes ist nicht bekannt.

Hall, 3. April. Der hiesige Volksverein hatte auf heute eine Volksversammlung in den Gasthof zum Ritter anberaumt, die sehr zahlreich besucht war. Der Abgeordnete des 11. Reichstagswahlkreises, Gutsbesitzer Hartmann von Wadershofen, sprach über die Militärvorlage. Er verteidigte sich dabei gegen den Vorwurf, als wolle er durch sein Verhalten im Reichstag den Bauernstand schädigen; mit den Agrariern könne er nicht gehen und werde für den Handelsvertrag mit Rußland stimmen, der in wirtschaftlicher Beziehung seine großen Vorteile habe. In Betreff der Militärvorlage würde er selbst vor einer Steuerverweigerung nicht zurückschrecken. Die Horber Resolution wurde von der Versammlung angenommen. Privatier Schniger hier, der die Verhandlung geleitet hatte, empfiehlt den Anwesenden im Falle der Auflösung des Reichstags das Festhalten an der heute kundgegebenen Gesinnung.

In Fichtenberg, D.A. Gaildorf, ist am 31. März d. J. das der Michael Grau, Zimmermanns Witwe und der ledigen Christine Dietrich gemeinschaftlich gehörige Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt; die Entstehungsurache ist nicht bekannt.

Am verg. Mittwoch, vormittags 8 1/2 Uhr brach in der Scheuer und Stallung des Lammwirts Mayer in Großkuchen Feuer aus, wodurch das Wirtschafts- und Oekonomiegebäude desselben in Asche gelegt wurde. Infolge der Trockenheit der Strobedeckungen und bei dem herrschenden Winde gerieten in Zeit von 1/4 Stunde 7 weitere Wohngebäude nebst Scheuern und Stallungen und zwar des Benedikt Gräßle, Peter Beyerle, Schuster Kohler, Job. Schwenk, Nikolaus Gräßle, Josef Gräßle und der Witwe Fuchsluger in Brand. Sämtliche Gebäude wurden in kürzester Zeit vollständig eingäschert. 3 Stück Rindvieh des Wirts Mayer sind mitverbrannt. Es wird Brandstiftung vermutet, einer der Abgebrannten ist als verdächtig sofort eingezogen worden; versichert sollen Alle sein.

Schwenningen, 4. April. Vorgestern Nacht 12 1/4 Uhr brach in einem hiesigen Stadtteil Feuer aus, wobei 4 Gebäude eingäschert wurden. Acht weitere Gebäude sind mehr oder weniger beschädigt. Der Brand war gelegt, man hat aber von dem Thäter keine Ahnung. Heute Nacht drohte nun ebenfalls wieder Feuer auszubrechen, das glücklicherweise wieder gelöscht werden konnte; auch dieser Brand war gelegt, weshalb man eifrigst nach dem Thäter fahndet. Der Verdacht lenkte sich auf einen jungen Mann, welcher auf Grund einiger Aussagen als Thäter bezeichnet wird und dem die Polizei bereits auf der Spur ist.

Freudenstadt, 3. April. Als letzten Samstag Abend ein kürzlich in Konkurs geratener Gutsbesitzer von Rodt wegen Verdachts des Verbrechens gegen das leimende Leben durch den hiesigen Stationskommandanten verhaftet wurde, entfloß er, solange letzterer an dem Bahnhofschalter die Fahrkarten löste und stürzte sich in seinen in der Nähe gelegenen Steinbruch, in dem sich das Wasser etwa 3 m tief angesammelt hatte, so daß er tot herausgezogen wurde. Das mit schuldige Mädchen wurde am gleichen Abend in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Nagold, 2. April. Allgemeine und herzliche Teilnahme wird von Seiten der ganzen Einwohnerschaft unserem hiesigen, strebsamen, um das Allgemeinwohl sehr verdienten Mitbürger, dem Konditor Heinrich Gauß und dessen Familie entgegengebracht, die durch einen Unfall schwer heimgesucht wurden. Vor etwa 10 Tagen ritzte sich der Betreffende ganz leicht an der Hand durch einen Nagel. Er schenkte der kaum bemerkbaren Verwundung keine Beachtung, aber die Hand schwellte nach einigen Tagen an und die berufenen Aerzte mußten Blutvergiftung feststellen, welche zur Folge hatte, daß der ganze Arm heute früh abgenommen werden mußte. Nach vollzogener Operation starb heute Nacht Gauß im Alter von 43 Jahren, betrauert und beweint von einer Frau mit 4 Kindern und unvergessen von seiner Mitbürgerschaft.

Eine Familie in Diberach wurde rasch in tiefe Trauer versetzt. Der Frau des Hauses wurde von einem Geschäftsmann Geld überbracht. Während sie nachzählte, erhaschte das am Tisch befindliche einzige Kind ein 3 Markstück und schob es so in den Mund, daß das Geldstück im Schlunde stecken blieb. Noch ehe der zu Hilfe gerufene Arzt erschien, gelang es zwar noch der Mutter des Kindes, das Geldstück los-

zu machen, allein ohne den erhofften Erfolg. Sofort schwoll das Halschen des Kindes so bestig an, daß trotz aller angewandten ärztlichen Hilfe der Tod durch Ersticken nach kurzer Zeit eintrat.

gestorben: 30. März zu Neu-Ulm Paul Schidhardt, Reg.Nat bei der Kreisregierung in Ulm, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens; 1. April zu Stuttgart Adolf Mayer, vieljähr. Buchhalter bei der Allg. Rentenanstalt, 43 J. a.; zu Saugau Dr. med. Karle; 2. April zu Urach Oberlieut. a. D. Alex. Frhr. v. Neubronn, Ehrenritter des Ordens der würt. Krone, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, 69 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 3. April. Die Reichstags-Vorlagen, die noch der Erledigung harren, machen eine recht ansehnliche Zahl aus. Unerledigt sind noch sechs Rechnungsvorlagen; Entwürfe betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts; die Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds; die sogen. „lex Heinze“; das Auswanderungswesen; der Verrat militärischer Geheimnisse; das Buchergesetz; die Abzahlungs-geschäfte; das Militär-Pensions-gesetz; das Unterstützungswohnstiftungsgesetz; die Bezeichnung des Warenschutzes; der Handelsvertrag mit Kolumbien und endlich das Gesetz über die Verbreitung ansteckender Krankheiten (Seuchengesetz), das vom Bundesrat nach den von uns inhaltlich mitgeteilten Ausschuß-Anträgen angenommen ist und dem Reichstage in den nächsten Tagen zugehen wird. Vor Allem aber bleiben noch zu erledigen: die Militär-vorlage und die damit zusammenhängenden drei Steuer-gesetze. Selbstverständlich bleibt von dem Schicksal der letzteren Gegenstände alles Uebrige abhängig. Es heißt mit Bestimmtheit, daß die Regierung den hauptsächlichsten Wert auf die Verabschiedung des Militärpensionsgesetzes und des Seuchengesetzes lege. Wenn auch nur ein erheblicher Teil der aufgezählten Gegenstände abgewickelt werden soll, so ist auch dazu eine geraume Zeit erforderlich.

Berlin, 3. April. (Krankbewegung im deutschen Heere.) Dem General-Rapporte über die Krankbewegung im gesammten deutschen Heere während des Monats Januar 1893 entnehmen wir, daß bei einer Kopfstärke der Armee von 496 460 Mann aus dem Monat Dezember 1892 in den Rapportmonat 12 889 Kranke übergegangen sind; im Monat Jan. 1893 gingen 47 590 Kranke zu (15 388 im Lazaret, 32 202 im Reviere), so daß in diesem Monat 60 479 Mann in militärärztlicher Behandlung standen und somit auf kürzere oder längere Zeit dem Dienste entzogen waren. Von diesen gingen im Laufe des Monats ab: 41 540 als geheilt, 75 mit Tod, 301 als Invalide, 676 als dienstunbrauchbar und 762 anderweitig (in Urlaub, andere Heilanstalten etc.), so daß am 31. Januar noch 17 125 Mann (11 202 im Lazaret, 5923 im Revier) = 3,6 pCt. der Effectivstärke in ärztlicher Behandlung verblieben. In nicht militärärztlicher Behandlung kamen noch 26 Todesfälle vor, wovon 5 durch Krankheit, 2 durch Verunglückung und 19 durch Selbstmord, so daß das Heer im Ganzen 101 Mann durch den Tod verloren hat.

Ueber Aeußerungen des russischen Großfürsten-Thronfolgers läßt sich die Köln. Z. berichten, daß derselbe in einem Gespräch mit Offizieren über seinen letzten Aufenthalt in Berlin geäußert habe: es sei unmöglich und durchaus unklug, das Band mit Deutschland zu zerschneiden und Deutschland gegenüber feindlich aufzutreten. Das wäre nicht nur überhaupt, sondern besonders jetzt ein Fehler, wo in Frankreich so verachtenswerte Verhältnisse herrschen. Der Panamastandal sei das ärgste, was man sich vorstellen könnte. Die französl. inneren Zustände seien verärgert, daß sie keinerlei Zuversicht in Betreff der äußeren bieten. Der Großfürst-Thronfolger erwähnte auch den Handelsvertrag mit Deutschland, dessen Zustandekommen er als zweifellos sicher bezeichnete.

Breslau. Eine furchtbare Feuersbrunst zerstörte in Golawitz (Kreis Pleß) 17 Häuser. Nichts ist gerettet. Viele Familien sind obdachlos. Ein Kind ist verbrannt.

Stettin. Wir wirkliche Bauern über die Sonderbestrebungen des „Bundes der Landwirte“ denken, zeigt das liberale Verhalten der bäuerlichen Vertrauensmänner des Kreises Stolp. Dieselben haben ihrem Abgeordneten Dau ein Vertrauensvotum gesandt, nach welchem sie ihrem Reichstagsabgeordneten nicht allein in der Haltung zur Militärvorlage, sondern auch in allen parlamentarischen Fragen volles Vertrauen entgegenbringen. Die Adresse schließt mit der Resolution, daß nicht allein die Bauernschaft und kleinen Landwirte von Stolp-Lauenburg, sondern alle Landwirte von ganz Deutschland davon überzeugt sein möchten,

daß sich die bäuerlichen Interessen nur mit der liberalen Gesetzgebung decken. Es heißt in der Adresse ferner:

„Wir liberalen Bauern wollen keine Gemeinschaft mit dem konservativen Bund der Landwirte halten, sondern alles in allem den altpreussischen Wahlpruch „Jedem das Seine“ — „Gleiches Recht für Alle“ auch wirklich in die Praxis übertragen wissen. Wem verdankt der deutsche Bauernstand seine Befreiung von der Erbunterthänigkeit, von den Frohndiensten, seine Befreiung von der gutsherrlichen Polizei, sowie seinen freien Besitz? Nur der liberalen Gesetzgebung.“

Lübeck, 1. April. Auf dem Dampfer „Falle“ sind mehrere Personen durch Kohlendampf verunglückt; ein Maschinist ist tot, der Kapitän und ein Steuer-mann schwer erkrankt.

München, 1. April. Die Untersuchung über den vierfachen Mordversuch an der Familie des Lehrers Brunner in Dietkirchen schien eine eigentümliche Wendung zu nehmen, da gänzlich unerwartet die Verhaftung Brunners erfolgte, indem gegen denselben belastende Indizien vorliegen. Nun wurde jedoch der wahre Mörder in der Person des hiesigen Vaders Guttenberger ermittelt und hat derselbe bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Brunner wurde sofort freigelassen, Guttenberger nach Neumarkt abgeführt. Ueber die Motive der That erfahren die M. N. N., daß Guttenberger dieselbe in der Absicht zu stehlen begangen hat. Guttenberger kannte den Lehrer, dessen Familie und seine Verhältnisse; er konnte das Haus und dessen Einrichtung genau und wußte, daß der Lehrer vermöglich sei und wo er sein Geld aufbewahrte, nämlich in dem Kommodokasten, dessen eine Schublade er erbrach. Guttenberger gestand, daß er zum Zweck des Diebstahls bezw. Raubes eigens nach Dietkirchen gefahren sei.

Neumarkt, 2. April. Gestern abends 7 Uhr wurde der Raubmörder Guttenberger in das hiesige Amtsgerichts-Gefängnis eingeliefert. Gegen 4000 Menschen standen zu seinem Empfange bereit, und als der Zug mit ihm hereinbrauste, brach ein einziger wilder Schrei durch die erbitterte Menge. Hunderte von Händen streckten sich rachsüchtig dem Coupé entgegen, in welchem er bleich und zitternd, von Schutz-männern bewacht und gefesselt saß. Die Gendarmen zogen blant und brachten den Verbrecher trotz seinem Widerstreben aus dem Wagen. Doch umsonst die Bajonette, umsonst alle Zurufe, wie ein Orkan stürzte die wütende Menge auf den Glenden, Messer, Steine, Knüttel in der Hand, und zweifellos wäre er lebendig zerrissen worden, hätten ihn nicht zufällig anwesende Chevaulegers der hiesigen Garnison — gegen 20 Mann — mit gezogenen Palaschen geschützt. Trotzdem war der Transport durch die Stadt alle Augenblicke gefährdet, einmal sogar in einer engen Straße wurde der größte Teil der Soldaten von dem Gefangenen getrennt. Stellenweise wurde er im Trab eskortiert, aber stets von der Menge bald links, bald rechts geschoben, beschimpft und geschlagen. Auch das gute Einvernehmen der Bevölkerung mit der Gendarmerie hatte in diesem Falle sein Gutes. Trotz dieser aufregenden Szene schloß der Mörder diese Nacht ziemlich gut, war aber heute morgen ganz zerknirscht und gebrochen. Er behauptet, an Mord absolut nicht gedacht zu haben, als er durch das Küchenfenster in das Schulhaus einstieg. Erst als bei seinem Versuch, den Schrank zu erbrechen, in der Kammer ein furchtbarer Lärm entstanden sei, habe er von seiner Waffengebrauch gemacht. Nach der That sei er nach der vier Stunden entfernten Station Deining gelaufen und von da früh sieben Uhr direkt nach München gefahren. Wahrscheinlich wird er am Dienstag nach dem Thator transportiert. Vorsichtsmaßregeln sind angeordnet, da die Bauern auf das Aeußerste erbittert sind. Nach einer Andeutung des Mörders ist auch seine Beteiligung am Salmdorfer Mord nicht ausgeschlossen.

Preßburg. In der hiesigen Patronenfabrik wurden heute Schießversuche auf einen neuen kugelsicheren Stoff gemacht. Der Erfinder desselben ist der frühere Zutefabrik-Direktor Splanender. Geschossen wurde mit dem Mannlichergewehr. Auf 50 Meter Weite wurde das Projektil vollständig deformiert, der Stahlpanzer zersplittert und die Bleifüllung geschmolzen. Die Versuche werden fortgesetzt.

London, 1. April. Gestern Morgen brach zwischen Ludgate Hill und Queen-Victoria-Street in der Druderei der Firma Judd eine Feuersbrunst aus, die, wie es heißt, einen Schaden von 100 000 Pf. St. verursacht haben soll. Der größere Teil der Gebäude, in denen sich die Druderei befand, ist völlig niedergebrannt und 13 benachbarte Häuser sind entweder zerstört oder beschädigt worden.